

793.

Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien über das erste Halbjahr 1914.

Mit Rücksicht auf die Aenderung des Verwaltungsjahres vom 1. Jänner bis 31. Dezember in ein Verwaltungsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni wurde für das erste Halbjahr 1914 ein separater Voranschlag gemacht und umfaßt in Uebereinstimmung damit auch der vorliegende Rechnungsabschluss nur die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914. Die gesamten Einnahmen dieser Periode betragen 124,399.763 K, die Ausgaben 121,475.103 K; es ergibt sich daher ein Einnahmenüberschuß von 2,924.660 K, der sich aus einem Plus von 6,630.755 K in der ordentlichen Gebarung und einem Minus von 3.706.095 K in der außerordentlichen Gebarung zusammensetzt. Es belaufen sich nämlich die ordentlichen Einnahmen auf 94,163.507 Kronen und die ordentlichen Ausgaben auf 87,532.752 K, die außerordentlichen Einnahmen auf 30,236.256 K und die außerordentlichen Ausgaben auf 33,942.351 K.

Gegenüber dem Voranschlage, der mit einem Abgange von 4,391.150 K gerechnet hatte, erweist sich die Gebarung um 7,315.809 günstiger u. zw. die ordentlichen um rund 4,7 Mill., die außerordentliche um rund 2,6 Mill. Das günstige Ergebnis der ordentlichen Gebarung beruht in erster Linie auf den guten Steuereingängen, die mit 47,237.275 K 50 % der ordentlichen Einnahmen ausmachen. Die Gemeindegebühren ergaben 13,313.357 K (davon 7,8 Mill. Wassergebühren), die Erträgnisse der Unternehmungen 16,974.188 K, das unbewegliche Vermögen 4,770.446 K und die Armenfonds 4,074.367 K. Von den ordentlichen Ausgaben entfallen rund 9,9 Mill. auf die allgemeine Verwaltung, 20,5 Mill. auf den Schuldendienst, 15,4 Mill. auf öffentliche Arbeiten, 11 Mill. auf das Armenwesen und 19 Mill. auf das Unterrichtswesen.

Von den außerordentlichen Ausgaben, von denen 1,058.734 K durch eigene außerordentliche Einnahmen, 3,706.095 K aus den Ueberschüssen der ordentlichen Gebarung, 25,159.248 K aus Anlehensgeldern und 4,018.274 K aus den Reserven der Unternehmungen gedeckt wurden, entfielen auf Investitionen für die Unternehmungen rund 8,770.000 K, auf Hochquellenleitungen 2,977.000 K, für Straßenzwecke 2,196.000 K, für Realitäterwerbungen 1,865.000 K, für Schulbauten 1,119.000 K, für Märkte 971.000 K, für Brückenbauten 591.000 K, für Amtshausbauten 540.000 K, für Friedhofserweiterungen 522.000 K, für das Kaiser Jubiläumsspital 465.000 K, für Kanalbauten 369.000 K, für Bäder 354.000 K, für Armenanstalten 241.000 K, für Gärten 159.000 K, für Feuerwachen 129.000 K u. s. w. Hierbei kamen von 30 Millionen Kronen für die veranschlagten Arbeiten nur 22 Mill.

zur Verwendung. Ein weiterer Betrag von 11,9 Mill. wurde aber für die erst im Jahre 1914 beschlossene und daher nicht veranschlagte Einlösung der Anteilscheine der Genossenschaft „Wiener Brauhaus“ (957.000 K) und für die Einlösung der allg. österr. Elektrizitäts-Gesellschaft (10,929.000 K) in Anspruch genommen.

Durch die Gebarung des ersten Halbjahres 1914 hat das Gemeindegut eine Werterhöhung von 12,9 Millionen erfahren, wovon 2,9 Mill. auf das Stammvermögen, 3,3 Mill. auf das Kurrentvermögen und 6,7 Mill. auf das Gemeindegut entfallen.

Hoher Besuch im Rekonvaleszentenheim St. Antonius-Asyl. Vor einigen Tagen erschien Erzherzogin Marie Valerie unangesehen mit Gräfin Bombelles im Rekonvaleszentenheim des St. Antonius-Asyl-Vereines im 15. Bezirk Pouthongasse. Die hohe Besucherin wurde von der Oberin empfangen und konnte sich persönlich überzeugen, mit welcher Sorgfalt Primarius Dr. Kissling unter Beihilfe der freiwilligen Pflegerinnen Fräulein Paula und Luise Stolle und Frau Marek die Soldaten verband und pflegte. Primarius Dr. Kissling machte den Führer durch alle Säle, woselbst die Erzherzogin die Verwundeten in deren Muttersprache liebevollst ansprach und jeden beschenkte. Dann besuchte die Erzherzogin auch die neu eingerichteten Krankensäle der im Asyl befindlichen alten Frauen und verließ nach einstündigem Aufenthalt mit dem Ausdrucke der vollen Anerkennung die Anstalt.

Armenlotterie. Die Ziehung der Jubiläums-Lotterie zum Besten der Armen Wiens findet morgen (Dienstag) 10 Uhr abends im Volkskeller des neuen Rathauses statt. Gezogen werden 350 Haupttreffer, auf welche je 8 Vor- und 8 Nachtreffer entfallen. 1. Haupttreffer K 20.000 bar, 2. Treffer die Spende des Kaisers, weiters Gelötreffer zu 2000 K, 1000 K, 200 K und 100 K. Sämtliche Geldtreffer werden ohne jeden Abzug ausbezahlt. Die Ausgabe der Ziehunglisten erfolgt am Mittwoch von 10 Uhr vormittags angefangen für die Verschleißer des 1. Bezirkes im neuen Rathause durch die Armenlotteriekanzlei, für die übrigen Bezirke in den Magistratischen Bezirksämtern durch die städt. Hauptkassaabteilungen.

Vorträge über Volksernährung. In dieser Woche veranstaltet der Verein Volkshalle mit Unterstützung der Gemeinde Wien nachstehende Vortragsabende; Am 4. Mai in Kleinsaallokaltäten Hernals Hauptstraße 55, Am 5. Mai im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Hietzinger Kai Nr. 1, am 6. Mai im Amtshause Simmering Enkplatz 2, am 7. Mai im Amtshause Favoriten, Keplerplatz 5 und am 8. Mai im Amtshause Wieden Schöffergasse 3.